Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 17

Artikel: Kirchenmusikreform : Chordirigentengehaltsreform

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536282

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kirchenmusikreform — Chordirigentengehaltsreform

(Eingefandt aus bem St. Gallischen.)

- * Wohl im Zusammenhang mit der Publikation über die Kirchenmusikreform bes hochw. S. P. Clemens Segglin in biefen "Blattern", beffen Ausführungen ungeteiltes Lob und allseitige Zustimmung fanden, wird in st. gallischen Beitungen der Erhöhung der Chordirigentengehalte gerufen. Nach unserer innersten Ueberzeugung mit vollstem Rechte! Groß find beute icon bie Unforderungen, welche an die fatholischen Organisten als Orgelspieler, Chordirigenten und Sanger geftellt werben; noch größer werben fie, wenn einmal bie Reformen in die Praxis umgesett fein werden. Die in bezug auf Vorbereitung und Ronnen in feinem Berhaltnis stehenden Organisten der evangelischen Rirchen, bie ja auch fast allenthalben Behrer sind, werben beinahe allüberall mit einem noch einmal fo großen Gehalte honoriert. Alfo auch hier unferseits vorwarts! Es ift ja mohl richtig, bag vielerorts gerade unfere fonfeffionellen Gemeinden in finanzieller Beziehung nicht rosig gebettet sind. Mit gutem Willen ließe sich boch auch hie und da noch vieles machen. Gilt auch das vom hochgeehrten, eingangs ermähnten Ginsiedler Bater gitierte Apostelwort: "Wer bem Altare bient, foll auf vom Altare'leben" in erfter Binie bem bochw. orn. Rlerifer, fo foll er boch auch Anwendung finden auf ben vielgeplagten Chordirigenten und und feine Sangerschar. Es ift ja nur zu mahr, "bag ber Organist für feine Aufgabe begeistert sein muß" und ein guter Katholit sein, aber neben bieser ibealen Begeisterung steht auch gleich - - bie reale Wirklichkeit. man von der Wertschatzung ber vielen Arbeiten, der hingebenben Ginubung ber Befange 2c. 2c. benten, wenn in unferm Ranton noch Gemeinden fich finden, die ihre Chordirigenten mit 120-200 Fr. abfinden? Ein tüchtiger, vorwärtsstrebender Dirigent ist ja die beste und zuverläßigste Stupe bes Herrn Pfarrers und trägt noben biefem am meiften bei gur Bebung eines ichonen, Berg und Beist erquidenden Gottesdienstes. Es ift in der Tat nicht zu viel verlangt, wenn nach einem jahrlichen Behaltsansage von 400 Fr. gerufen wird. Wir haben im Ranton St. Gallen einen Rlerus, ber den hohen Wert ber heutigen Schule würdigt, und in manch einem Dorfe und Dörflein ift ber Herr Pfarrer ber beste und treueste Freund bes Lehrers. Der erstere ist aber auch ber einzige, ber ein volles Berftanbnis fur die großen Unforderungen ber Jestzeit an ben katholischen Organisten bat. Wir find vollständig überzeugt, baß es verschiedenerorts nur eines leisen Verftoges des betreffenden Rilchherrn in ben Rirchenverwaltungen bedarf, und es erfolgt auch in der angetonten Frage ein Schritt nach vormarts! Es wird uns — Schreiber dies ift kein Organist! aufrichtig freuen, wenn biese nur zu mahren Worte in unserer Landesgegend nicht fpurlos verhallen! - Dem Meifter im Gebiete ber Tone im habite bes hl. Benedittus für feine goldenen Worte in der Artifelserie der "Pad. Blatter" unsern Tribut des Dankes!
- St. Sallen. In Rheined ist Reallehrer Arbenz wegen gestörter Gesundheit von seinem Amte zurückgetreten; er war dreißig Jahre in dorten. Wil wählte an die dortige Realschule für den weggezogenen Lehrer den Sekundarlehrer Zweisel, z. Z. in Oberriet.
- 3. Sowalden. * Allerdings etwas post festum tragen wir hiemit nach, daß nach Kerns an Stelle des nach Engelberg übersiedelten Ferd in aud Liesch Oberlieutenont August Durrer als Lehrer an die Knaben-Oberschule mit einem sixen Gehalt von 1700 Fr., freier Wohnung, Holz und einem Anteil Garten gewählt wurde. Als Lehrerin an die Knaben-Mittelschule wurde gewählt Fräulein Therese Ettlin, Tochter des Herrn Regierungsrat Ettlin. Honorar 900 Fr.